

„Zeitenwende“ –

Was Deutschland dafür jetzt alles braucht

Zur Bedeutung  
atomarer Abschreckung im  
Ukraine-Krieg

Der Kampf um die Organisation der  
Welt als antirussische Front

Lohnkampf bei der Deutschen Bahn und bei Amazon  
Tarifpolitik im Niedergang

Was die Staatskrise in Israel  
mit dem Erfolg seiner Kein-Staat-  
Lösung für Pästina zu tun hat

Erhältlich bei:

Buchladen im Ostertor, Fehrfeld 60, 28203 Bremen  
Buchladen i. d. Neustadt, Lahnstraße 65b, 28199 Bremen  
Universitätsbuchhandlung, Uni ISSN 0941-5831, 28359 Bremen  
€15,- auch als E-Book

Bestellungen beim **GEGENSTANDPUNKT** Verlag mbH  
Kirchenstr. 88, 81675 München  
Tel (089) 272 16 04 Fax (089) 272 16 05  
gegenstandpunkt@t-online.de www.gegenstandpunkt.com

Vortrag und Diskussion

## Zur Lage der arbeitenden Klasse in Deutschland

Gastreferenten der Zeitschrift

GEGENSTANDPUNKT

Donnerstag, 23.11.2023, 19:00 Uhr

Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, Bremen

„Die Lage der Arbeiterklasse“ – was soll das sein? Eine Geschichtsstunde über das 19. Jahrhundert, Manchester? Oder über die stolze Vergangenheit des Ruhrgebiets mit seinen Kohlekumpeln? Oder über den unterdrückerischen Arbeiter- und Bauern-Staat im deutschen Osten, den es längst nicht mehr gibt?

Überhaupt: „Arbeiter“? Wer heutzutage so daherredet, macht sich lächerlich, outet sich als dogmatischer marxistischer Romantiker. Denn jeder weiß doch: Große Industriebelegschaften in Blaumännern sind total out, sie sind kein passendes Bild für die heutige Berufswelt, denn die ist vor allem unverkennbar vielseitig und bunt.

Stimmt. Da verdienen Liefer-Helden und Digital Natives mit ihrem Laptop bzw.

auf dem Fahrrad Geld, ganz frei und individuell. Es gibt Jobs für alle Kompetenzniveaus, persönlichen Vorlieben und auch für knappe Zeitbudgets, und jeder Posten steht allen Geschlechtern offen. In den Büros, den klassischen wie denen im eigenen Wohnzimmer, wird KI- und Cloud-gestützt gearbeitet, ohne antiquierte Stechuhr zu Vertrauensarbeitszeiten ...

Und? Gibt es da etwa keinen gemeinsamen Nenner? Kennt den nicht auch jeder, irgendwie?

Die modernen Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse hinter all dem bunten Lack und den vielen Buzzwords mögen alles Mögliche sein, in seltsamer Eintönigkeit sind sie vor allem ziemlich prekär. Das gilt denselben Leuten, die über

die neuen digitalen Möglichkeiten so gerne staunen, inzwischen als so normal, dass ausgerechnet die biederen, bescheidenen Arbeits- und Lebensverhältnisse der Blaumänner aus dem vorigen Jahrtausend wie ein ferner Traum anmuten: „Diese Zeiten“, so hört man, mit lebenslanger Betriebszugehörigkeit, „Samstags gehört Vati mir“ und geregelterm Feierabend, sind für die Masse der erwerbstätigen Menschheit „nun mal einfach vorbei“. Wer sich heutzutage zur Stammbesellschaft in einem großen Industrieunternehmen zählen darf, um die sich nebenbei noch eine gewerkschaftliche Lobby kümmert, gilt da

schon als jemand, der es gut getroffen hat ...

In diesem Vortrag wird eine abweichende Bilanz über die modernen Arbeitsverhältnisse in Deutschland angeboten. Es soll gezeigt werden, dass alle Individuen, die in ihnen *ihr* Geld verdienen, nichts als Mitglieder einer *lohnarbeitenden Klasse* sind – auch wenn sie davon nichts wissen wollen. Es soll gezeigt werden, dass auch der deutsche Staat mit seiner Unterstützung seines Erwerbsbürgervolks in der Inflation praktisch davon ausgeht, dass er es mit den systematischen Nöten so einer *Klasse der Lohnarbeiter* zu tun hat.

Wer mit uns in Kontakt treten will:

[www.argudiss.de](http://www.argudiss.de)

## Im neuen **GEGENSTANDPUNKT 3/2023** weitere Artikel zur Lage der lohnarbeitenden Klasse in Deutschland

### **Lohnkampf bei der Deutschen Bahn und bei Amazon**

#### **Tarifpolitik im Niedergang**

Die Deutsche Bahn AG hat es gut. Nicht eine, sondern gleich zwei der bei ihr engagierten Gewerkschaften schlagen sich in der ersten Jahreshälfte ganz unabhängig voneinander mit den verschiedenen Problemen herum, vor die der große Konzern sie stellt. Und auch bei Amazon geht es für die Gewerkschaft um nicht weniger als ihre Daseinsberechtigung.

### **Das BAG definiert Gleichbehandlung in Sachen Ausbeutung**

Im Falle etwaiger Unzufriedenheiten steht Arbeitnehmern der Rechtsweg offen. Jeder kann im Zweifelsfall prüfen lassen, ob er richtig eingruppiert ist, ob die diversen Sonderanforderungen an ihn ordentlich, d.h. gemäß den tariflichen Abmachungen über Lohn und Leistung vergütet werden. Sogar dem stets präsenten Zweifel wird nachgegangen, ob die tarifvertraglich getroffenen Regelungen selbst mit den Gerechtigkeitsmaximen des bürgerlichen Gemeinwesens kompatibel sind. Beim Dauerbrenner Gleichbehandlung hat das Bundesarbeitsgericht jüngst in zwei Fällen Klarheit gestiftet.

### **Gute Nachricht für Niedriglöhner**

#### **Ihr Mindestlohn wird armutsfest, bleibt aber nachhaltig wettbewerbsfähig!**

Frisch im Amt macht sich die Ampel unter Führung der sozialen SPD ans Werk und setzt das normale Prozedere der Anpassung des Mindestlohns außer Kraft, um den um sensationelle 1,55 € auf 12,- € zu erhöhen. Schon ist er „armutsfest“: Wer das Kunststück vollbringt, sein gesamtes Berufsleben lang zu diesem Stundenlohn in Vollzeit zu arbeiten, genießt nicht bloß in seiner aktiven Zeit „Leistungsgerechtigkeit und Respekt vor ehrlicher Arbeit“ (Heil), sondern erreicht womöglich sogar mit der selbstverdienten Rente das soziokulturelle Existenzminimum, zu dem der soziale Staat sonst würderaubend aufstocken müsste. Wahlversprechen eingelöst.